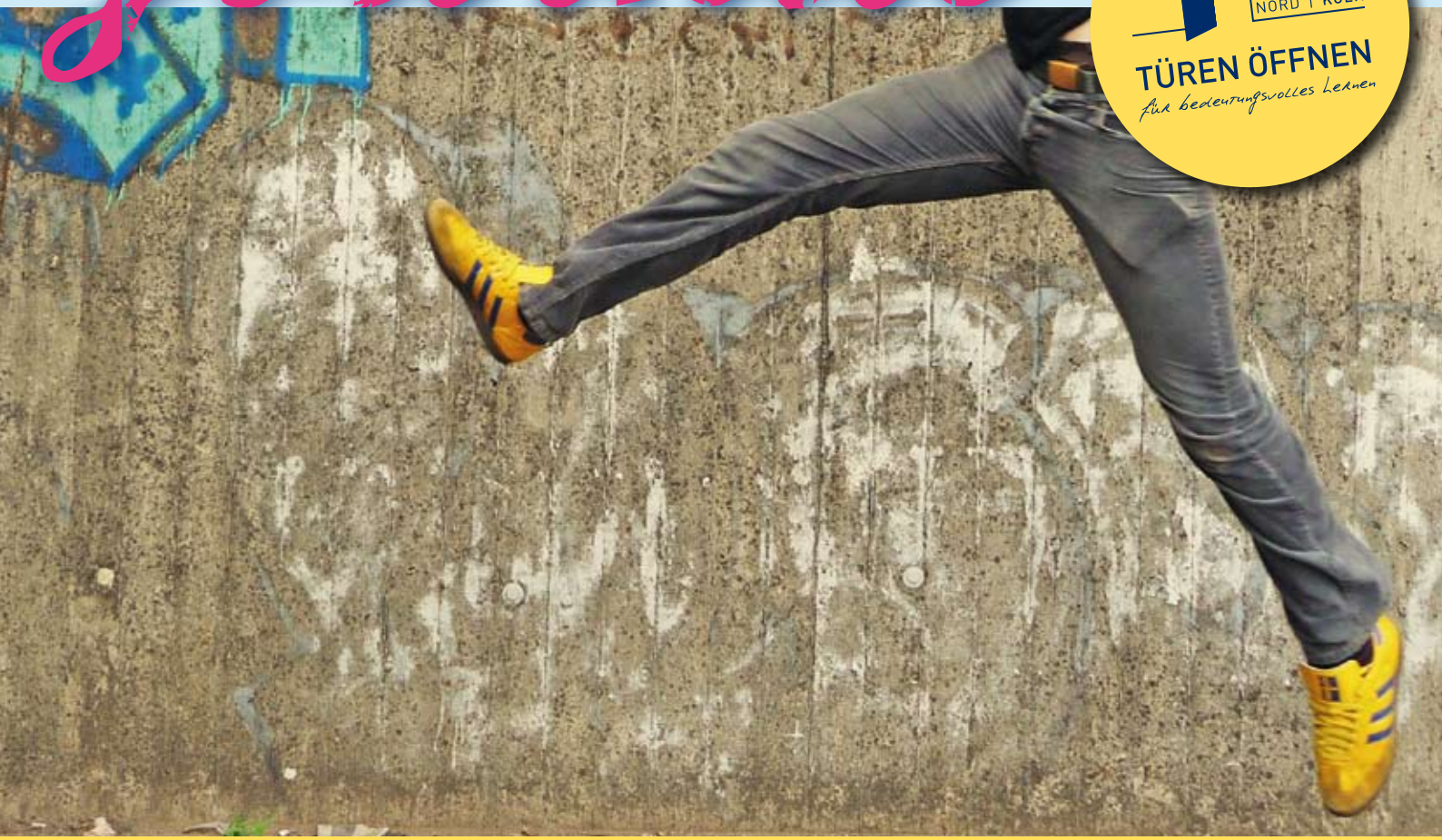
Journal

BILDUNGSLANDSCHAFT ALTSTADT NORD

BILDUNGS LANDSCHAFT ALTSTADT NORD | KÖLN

TÜREN ÖFFNEN
für bedeutungsvolles Lernen



ENTWICKLUNGSRÄUME

In Bewegung bleiben

TITELTHEMA

Das Jahr 2010 im **Rückblick**

Notizen aus dem Verbund

Erweitern: zwei **neue Partner**einrichtungen

Begegnen: Köln trifft Lodz

Chancen nutzen – **Ideenwettbewerb** der BAN im März

Weiteres **Wissenswertes**

AUSGABE 04

INHALT

3 JAHRESRÜCKBLICK 2010

Ereignisse und Entwicklungen

4/5 NOTIZEN

Neue Leitung im Tower
Verbundgarten als offenes Klassenzimmer
Sound der BAN II
Aufruf zum Fotowettbewerb
...

TITELTHEMA
In Bewegung bleiben

6 Erweitern: Stärkung des Verbundes
7 Zusammenfinden: Célestin-Freinet-Schule
8 Bewegen: Realschule am Rhein
9 Begegnen: Schüleraustausch des Hansa

10 GUTE IDEEN

„Nutze Deine Chance!“ im Jugendideenwettbewerb
Toilettenbewirtschaftung am Hansa

11 TEILEN UND TAUSCHEN

Restaurantprojekt des Klingelpütz
Lernen in der Südeifel

12 DIE LETZTE SEITE

Infos zur Bildungslandschaft Altstadt Nord (BAN)
Impressum

JAHRESRÜCKBLICK 2010

Ereignisse, Entwicklungen und Weichenstellungen für die Zukunft

Januar

1/2010

*Im Rahmen des **Architektur-Schulprojektes** am Hansa Gymnasium arbeiten sechzig Schülerinnen und Schüler der Stufen 10 und 11 mit Lehrern und Architekten an einem Entwurf zur Umgestaltung des Schulhofes.

Februar

2/2010

*Nach Abschluss der politischen Koalitionsverhandlungen gelten die **Eckpunkte des Rahmenplans** für die BAN als tragfähig und sind die Fragen der Schulstandorte geklärt.

März

3/2010

*Im März findet die **Ideenkonferenz** für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus den Einrichtungen statt.

April

4/2010

* **ART SPECIAL,** das Kunstevent des Hansa Gymnasiums erweitert sein Spielprogramm auf den gesamten Raum der BAN und findet an mehreren Orten im Verbund gleichzeitig statt.

*Mit der Bewerbung zweier Einrichtungen um die Aufnahme in die BAN wird der Prozess der Zusammenarbeit fortgesetzt. Die **Célestin-Freinet Grundschule** in der Dagobertstraße beschließt, in die Bildungslandschaft Altstadt Nord umzuziehen.

Mai

5/2010

*In der Aula der Grund- und Hauptschule findet das Halbjahreskonzert des Musikprojektes **sCOOL-HITs** statt. Ein Chor wurde gegründet. Das Radio-Projekt BAN X produziert und sendet fleißig.

*Die **Realschule am Rhein** fasst den Beschluss, in die Bildungslandschaft Altstadt Nord umzuziehen.

Juni

6/2010

*Das **Vor-Ort-Projektbüro** der Bildungslandschaft nimmt seine Arbeit auf.

*Die Freizeitanlage Klingelpütz feiert das **35jährige Bestehen des Waggons**. Gleichzeitig planen, gestalten und organisieren die Schülerinnen und Schüler der Hauptschule Gereonswall selbstständig ein **Sommerfest**.

*Der Stadtentwicklungsausschuss **beschließt die Rahmenplanung** als Grundlage der weiteren städtebaulichen Entwicklung, die Aufstellung eines neuen Bebauungsplans und die frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung.

Juli

7/2010

*Das **dritte Journal** für die BAN erscheint und berichtet ausführlich über ART SPECIAL. **Zahlreiche Projekte** werden geplant und umgesetzt: BAN Geschichtswerkstatt, Graffiti Projekt, Bau einer Grillstelle, BAN X Radioprojekt, sCOOL-HITs.

*Im **Abendgymnasium** werden die weiteren Planungen für die BAN vorgestellt. Etwa 80 Personen kommen; Politik, Verwaltung und Planer beantworten Fragen zum Projekt und nehmen Anregungen auf.

August

8/2010

*Eine **Beschlussvorlage** zur baulichen Umsetzung der Bildungslandschaft wird innerhalb der Verwaltung beraten und durchläuft die städtischen Ausschüsse.

September

9/2010

*Der Rat der Stadt Köln **beschließt die Vorlage** für die bauliche Realisierung der Bildungslandschaft Altstadt Nord. Definiert wird der finanzielle und zeitliche Rahmen für die Planung der erforderlichen Hochbaumaßnahmen.

*Eine Gruppe von Verbundmitgliedern berät Konzepte für die Gestaltung des Towergartens. Dieser soll allen Einrichtungen als **„offenes Klassenzimmer"** zur Verfügung stehen.

*In den ersten Einrichtungen der BAN haben **Baumaßnahmen** begonnen. Im Rahmen des Konjunkturpaketes II wird das Gebäude der Grundschule energetisch saniert und das Abendgymnasium erhält ein neues Dach.

Oktober

10/2010

*Die Bildungslandschaft empfängt den Oberbürgermeister der Stadt Köln Jürgen Roters zur **Erneuerung der Kooperationsvereinbarung** zwischen Verbundeinrichtungen, Stadt Köln und Montag Stiftung. Die Célestin-Freinet Grundschule sowie die Realschule am Rhein werden in die BAN aufgenommen.

*In der Alten Feuerwache geben alte und neue **sCOOL-HITs**-Gruppen ihr **Jahreskonzert**.

November

11/2010

*Der Begleitausschuss der BAN plant die **Projekte für 2011** und einigt sich auf die Unterstützung von sowohl neuen Vorhaben wie auch von Verbundprojekten, die an vorhandene Aktivitäten anschließen.

*2010/2011 startete die **Kooperation zwischen Gemeinschafts Hauptschule Gereonswall und Freizeitanlage Klingelpütz** – angeboten wird dreimal wöchentlich ein frisches Mittagessen sowie eine ergänzende Förderung in den Kernfächern.

Dezember

12/2010

*Die Freizeitanlage Klingelpütz ruft zur Realisierung der auf der Jugendideenkonferenz prämierten Idee einer **transportablen Fotostellwand** zum Thema „Fremdsein" auf. |

Lars Niemann

Neue Leitung im Tower

Florian Wagner vertritt Deborah Preibisch

Florian Wagner ist der neue Einrichtungsleiter des KSJ-Jugendhauses Tower. Ende 2009 hat der 28jährige die Schwangerschaftsvertretung für Deborah Preibisch übernommen. Bereits während seines Studiums der Sozialpädagogik in Köln war Wagner ehrenamtlich für die Einrichtung aktiv und bringt nun seine Erfahrungen in Jugendarbeit, Jugendbildung und im offenen Ganztag mit in die neue Leitungstätigkeit. „Ich freue mich auf die Arbeit in und mit der BAN, in der mir der Garten des Towers als Projektgarten sehr am Herzen liegt", sagt er und betont seine Motivation: „Mit diesem Projekt wird das Angebot für die Kinder und Jugendlichen rund um den Hansaring sehr aufgewertet." |

Intensiver Austausch und Planungen für 2011

Klausurtagung des Begleitausschusses

Der BAN-Begleitausschuss (alle Leiter der Verbundeinrichtungen und eine weitere Person aus jeder Einrichtung) traf sich am 4. und 5. November zu seiner alljährlichen Klausurtagung. Diesmal verschlug es die Gruppe in die Tagungsräume des Geno Hotels im nahe Köln gelegenen Rösrath. Hier ließen sich verschiedene BAN-Themen ausführlich und in aller Ruhe besprechen. Intensiv diskutiert wurde beispielsweise über den Verbleib der Hauptschüler, nachdem die Schule im Sommer 2012 geschlossen wird. In diesem Zusammenhang wurde auch über eine mögliche Umwandlung der Realschule am Rhein, dem neuen Partner in der BAN, zu einer Gemeinschaftsschule gesprochen. Letztendlich lässt sich aber erst konkreter planen, wenn die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie im Frühjahr dieses Jahres vorliegen. Diese Studie enthält unter anderem Empfehlungen zur zeitlichen Abfolge der geplanten Baumaßnahmen in der Bildungslandschaft.
Weitere Themen waren Entlastungsstunden für die Mitarbeit in der BAN, die Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe und ein im Rahmen eines Projektes der Stadt Köln geplantes „Betriebssystem" für eine verbesserte Schulserviceorganisation.
Wichtig war auch die Aufteilung der für 2011 zur Verfügung stehenden Projektmittel. Folgende BAN-Projekte und -aktivitäten sind für dieses Jahr geplant: Lesepaten- und Zirkusprojekt, ein weiteres Journal, zwei Klausurtagungen des Begleitausschusses, Gewinnerprojekte der Ideenkonferenz (findet am 29. März statt!), Material für den BAN-Garten am KSJ-Tower, eine Samba Truppe, ein Musik-Projekt sowie ein Sommerfest. |
Felix Freitag

Verbundgarten als „offenes Klassenzimmer"

Gemeinsame Umgestaltung der Grünfläche beim KSJ-Tower

Im Herbst 2010 trafen sich zum ersten Mal Vertreterinnen und Vertreter aus den Verbundeinrichtungen, um über die Umgestaltung des derzeit brach liegenden Gartens beim KSJ-Tower zu diskutieren. Das Gartenforum hat unter fachlicher Begleitung von Peter Mülbredt (Köln Agenda e. V. – Schule als Garten) einen konkreten Entwurf für einen Verbundgarten erarbeitet und überlegt, wie die künftige Nutzung und Pflege unter Mitwirkung möglichst vieler BAN-Einrichtungen aussehen könnte. Neben verschiedenen Beeten sind bereits eine Bühne und die Möglichkeit, Unterricht im Freien anzubieten, angedacht. Wie und in welcher Weise der vorliegende landschaftsplanerische Entwurf nun umgesetzt werden kann, wird sich in diesem Frühjahr entscheiden. |
Felix Freitag

Nachruf

Zum Tod von Emin Alan

Am 14. Oktober 2010 verstarb der beliebte Diplom-Sport und Islamkundelehrer Emin Alan in den Ferien in der Türkei plötzlich und völlig unerwartet. Herr Alan war mit ganzer Seele Lehrer und erfolgreicher Fußballtrainer am Hansa Gymnasium. Unter seiner Anleitung gewannen die Fußballmannschaften des Hansa über die Jahre alles, was es in Köln über alle Altersklassen und Schulformen hinweg zu gewinnen gab.

Als Lehrer für Islamkunde hat er dieses Fach mit einem Kollegen am Hansa eingeführt, landesweit weiterentwickelt und bei den Schülerinnen und Schülern und den Kollegen mit sehr großem Erfolg unterrichtet. Nach einem frühen schweren Schicksalsschlag erzog er seine beiden Töchter allein und füllte auch diese Rolle sehr erfolgreich aus.

Emin Alans Mut, sich in schweren Situationen zu bewähren, seine Energie und Zuversicht, seine Begeisterungsfähigkeit für den Sport, für die deutsche Sprache und Kultur werden allen, die ihn kannten und mit ihm arbeiteten, Ansporn und Vorbild bleiben. |
Die Schulgemeinde des Hansa Gymnasiums

Notizen

Entwicklungen am Gereonswall

Schließung der Hauptschule im Sommer 2012

Die Gemeinschafts Hauptschule Gereonswall wird – als ein von Beginn an wichtiger und tragender Partner im Bildungsverbund – nach einer zweijährigen Übergangszeit zum Sommer 2012 nun definitiv geschlossen. Aufgrund der stark sinkenden Anmeldezahlen – einem Trend, von dem alle Kölner Hauptschulen betroffen sind – konnte für das laufende Schuljahr erneut keine Eingangsklasse gebildet werden. Damit lässt das derzeitige Schulgesetz einen weiteren Betrieb der Einrichtung leider nicht zu.

Nach dem großen Engagement im Rahmen der Bildungslandschaft Altstadt Nord und dem gemeinsamen Kraftakt zur Umwandlung in eine Teamschule ist das für alle Beteiligten besonders bitter. Deutlich werde, und zwar ganz unabhängig von der Qualität der pädagogischen Arbeit, dass das Modell Hauptschule mehr oder weniger ausgedient habe, so Schulleiter Rüdiger Schmitz. „Natürlich fragen wir uns, wie wir für unser Klientel weiter eine solide Schulbildung anbieten können." Gemeinschaftsschulen seien da sicher eine gute Möglichkeit, jedoch sind die rechtlichen Vorgaben wenig flexibel und weisen in Zusammenlegungsprozessen manche Hürde auf.

Für die Schülerschaft der aktuellen Klassen 7 und 8 am Gereonswall bedeuten diese Entwicklungen den Wechsel in eine andere Schule. Kollegium und Verbundpartnern ist sehr daran gelegen, für die jüngeren Jugendlichen eine gute Übergangslösung zu finden. „Optimal wäre, die Klassenverbünde möglichst zu erhalten und die Schülerinnen und Schüler an nahe gelegene Einrichtungen vermitteln zu können, damit der Wechsel nicht ganz so hart ist", so Schmitz. Die jetzigen Jahrgänge 9 und 10 werden bis zum Sommer 2012 ihren Schulabschluss noch am Gereonswall erwerben.
Bildungsverbund, Stadt und Stiftungen arbeiten derzeit an passenden Übernahmemöglichkeiten. Wie und in welcher Form dies geschieht, werden die kommenden Monate zeigen. |

Kerstin Huven

Der Sound der BAN II

Abschlusskonzert des sCOOL-HITs-Projektes

Am 5. Oktober wurde in der alten Feuerwache die zweite CD mit dem ultimativen Sound der BAN präsentiert. Viele der Gruppen aus dem letzten Jahr sind bestehen geblieben, einige neue haben sich gebildet und wir können voller Stolz vermelden, dass wir neben Schülerinnen und Schülern auch Lehrerinnen, Lehrer und Eltern dafür begeistern konnten zu texten, zu komponieren und im Studio ihr Bestes zu geben. Das Resultat ist entsprechend umfangreich, mitreißend und vielfältig. |

Thorsten Neubert

Wer den Sound der BAN erleben möchte, kann sich die kostenlose CD im Projektbüro der BAN abholen (Mo. & Do. – am Besten vorher anrufen: 0221/94 65 17 89).

Zukunftsräume im Hansa

Projektwoche vom 15. bis 18. Februar 2011

Jedes Jahr organisiert das Hansa Gymnasium als unesco-projektschule eine Projektwoche. Alle Schülerinnen und Schüler der Stufen 5 bis Q1 (12) arbeiten in jahrgangsübergreifenden Gruppen zu einem gemeinsamen Oberthema. In diesem Jahr erforschen wir auf vielfältige Arten und Weisen „Zukunftsräume". Wir werden zum Beispiel die Welt von morgen basteln, Klangräume der Zukunft schaffen, einen Karnevalswagen zum Thema „Zukunftsträume" entwerfen, uns kritisch mit Klimawandel und Genmanipulation auseinandersetzen, lernen wie sich Technologie, Häuserbau und Arbeitsmarkt wandeln werden, die Geschichte der Zukunft erforschen und uns die Frage nach dem Glück stellen. Erstmals wird eines unserer Projekte in Kooperation mit der Bildungslandschaft stattfinden: „Neue Räume auf altem Grund – Die BAN in der Zukunft". |

Marie Blank

Aufruf zur 2. Runde des Fotowettbewerbs

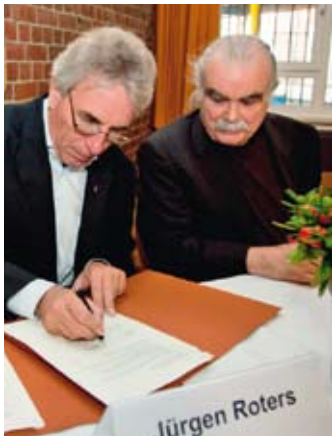
Ausstellung zum Thema „Fremdsein" – „Fremd-Vertraut"

Die von der Bildungslandschaft prämierte Projektidee einer transportablen, beleuchteten Fotowand ist weitgehend umgesetzt: Im Januar 2011 zauberte die Ideengeberin Victoria Rawe in Zusammenarbeit mit jugendlichen Besuchern der Freizeitanlage aus Holz, Plexiglas und Leuchtmaterial ein Gefüge, das Kunstwerke so richtig zur Geltung bringt. Jetzt fehlen nur noch die Fotos... Leider sind auf unseren ersten Aufruf hin, Fotos zum Thema „Fremdsein" einzureichen, nur vereinzelt Arbeiten zugesandt worden. Wir möchten daher eine zweite Runde des Wettbewerbs einleiten, in der das Thema Fremdsein erweitert wird durch seine Kehrseite: „Fremd-Vertraut" ist das Motto des zweiten Fotowettbewerbs der Bildungslandschaft Altstadt Nord. Wir freuen uns über Zusendungen von Fotos von Kindern, Jugendlichen, LehrerInnen und PädagogInnen! |

Bettina Dichant, für die Freizeitanlage Klingelpütz

*Zusendungen der Fotos **bis zum 15.02.2010** an info@klingelpuetz.jugz.de*

Rückfragen jeden Donnerstag von 17:00-20:00 Uhr in der Halle der Freizeitanlage



Erweitern

DIE BAN BEKOMMT VERSTÄRKUNG

Anfang Oktober 2010 empfing der Bildungsverbund den Kölner Oberbürgermeister Jürgen Roters zur Erneuerung der Kooperationsvereinbarung und zur Einbindung von zwei weiteren schulischen Partnern. Seit vier Jahren arbeiten die Einrichtungen nun an der Festigung ihres Miteinanders, haben mit hohem Engagement ein gemeinsames pädagogisches Profil entwickelt, viele erfolgreiche Projekte umgesetzt und räumliche Bedarfe umschrieben.
Mit dem städtischen Ratsbeschluss vom September 2010 für die bauliche Realisierung der Bildungslandschaft und dem Besuch Roters sehen sich die Verbundmitglieder in ihren Vorhaben bestärkt und widmen sich mit neuem Elan den anstehenden Entwicklungen.

Von Lars Niemann

Am 2. Oktober 2010 hat die Bildungslandschaft Altstadt Nord den Oberbürgermeister der Stadt Köln Jürgen Roters zur Erneuerung der Kooperationsvereinbarung empfangen. Dies war der Auftakt für die kommenden konkreten pädagogischen und baulichen Entwicklungen, die nach dem Ratsbeschluss für das Vorhaben ab Mitte September nun angelaufen sind.
Gleichzeitig wurden zwei neue Einrichtungen in die BAN aufgenommen, die Célestin-Freinet Grundschule sowie die Realschule am Rhein. Zusammen mit Abendgymnasium, Ganztags Hauptschule Gereonswall, Hansa Gymnasium, den Jugendeinrichtungen Tower und Klingelpütz sowie einer noch zu errichtenden Kindertagesstätte wird der Verbund nun weiter gestärkt.
„Wir freuen uns über unsere neuen Partner, die die pädagogischen Profile des Verbundes bereichern", sagte Hildegard Fuhrmann, Leiterin des Abendgymnasiums und Sprecherin des Begleitausschusses der Einrichtungen. „Wir sind stolz auf das, was wir in den vergangenen Jahren erreicht haben und blicken positiv in die Zukunft. Endlich werden nun die Konzepte umgesetzt, an denen wir gemeinsam schon so lange gearbeitet haben."

Räumliche Ideen besonderer Qualität

Ulrike Thiede vom Hansa Gymnasium nahm in ihrer Begrüßungsrede Bezug auf die in den kommenden Jahren zu realisierenden Um- und Neubauten. Sie freue sich, dass die Bildungslandschaft zu einem Vorzeigeprojekt geworden sei und durch die Kooperation von Bildungs- und Jugendeinrichtungen ein echter Mehrwert für die Kinder und Jugendlichen entstehe. Die entwickelten räumlichen Ideen und auch die noch in Zukunft ausstehenden Konkretisierungen lassen schon heute eine besondere Qualität erwarten. Durch die gemeinschaftliche Nutzung von Gebäuden werde dabei sogar weniger Fläche verbraucht als den Einrichtungen zustünde.

Anstehender Dialogprozess

In der nächsten Zeit kommt viel Arbeit auf die Einrichtungen der BAN zu. Konkret geht es um die verschiedenen Bauprozesse, die für jedes Verbundmitglied koordiniert werden müssen.
Dabei wird ein Dialogprozess notwendig, der eine Menge Übung verlangt. Die Einrichtungen sind aber zuversichtlich, den Prozess zu meistern und am Ende eine gute Qualität von Pädagogik und Raum für die Jugendlichen und das Stadtquartier anbieten zu können. |

Zusammenfinden

MIT IM VERBUND: DIE CÉLESTIN-FREINET-SCHULE

Selbstorganisiertes und lebensnahes Lernen macht den Kern der Pädagogik in der Grundschule im Eigelsteinviertel aus. Damit wird die Einrichtung auch mit Blick auf ihre inhaltliche Ausrichtung das Profil des Verbundes weiter stärken.

Von Burgel Langer

Kein 45-Minuten-Unterricht, keine Klassen nach Altersstufen unterteilt, stattdessen individuelles Lernen nach eigenem Tempo und individuell gestaltetem Wochenplan. So sollten eigentlich längst alle Grundschulen in Nordrhein-Westfalen arbeiten, doch viele halten immer noch an traditionellen pädagogischen Methoden fest. Die Célestin-Freinet-Schule in der Dagobertstraße ist da eine seltene Ausnahme – seit fast 25 Jahren schon. Seit 1986 arbeiten und unterrichten die Lehrerinnen und Lehrer nach den Ideen des französischen Pädagogen Célestin Freinet.

Die Kinder der kleinen engagierten Grundschule (5 Klassen, 125 Schüler) organisieren ihr Lernen selbst mit Hilfe von Arbeitsplänen und in der Klassenversammlung. Der Tag beginnt mit einer zweistündigen Arbeitsphase, in der jeder Schüler an seinen gemeinsam mit dem Lehrer festgelegten Aufgaben arbeitet. Ab 10 Uhr stehen Aktivitäten anderer Art wie Experimente oder Exkursionen ins Martinsviertel auf dem Programm. Dabei werden Straßennamen, Häuser oder die Stadtgeschichte Kölns erforscht. Die Themen orientieren sich an den lebensweltlichen Erfahrungen und Interessen der Kinder. Auf Schulbücher und anderes vorgefertigtes Material wird weitgehend verzichtet.

Eigenverantwortung und Gemeinschaft im Mittelpunkt

Der Arbeiterpädagoge Freinet (1896–1966) sah die Schulklasse als selbstverwaltete Kooperative, in der Schüler und Lehrer nach sozialistischen Idealen in gemeinsamer Verantwortung leben und lernen. Vier Grundsätze sind bis heute prägend für das Konzept: die freie Entfaltung der Persönlichkeit, eine kritische Auseinandersetzung mit der Gesellschaft, die Eigenverantwortlichkeit des Kindes und schließlich eine Kooperation und gegenseitige Verantwortlichkeit zwischen Schülern und Lehrern. Anders als bei anderen reformpädagogischen Schulen steht nicht der Einzelne im Mittelpunkt, sondern die Gruppe. Und der Lehrer versteht sich nicht als führende Persönlichkeit, sondern als Prozessbegleiter des Kindes. Freinet sah in körperlicher Arbeit auf dem Bauernhof und im Schreiben und Drucken eigener Texte in der Klassendruckerei ein hohes pädagogisches Potenzial.

In der Kölner Freinet-Schule ist die Klassendruckerei längst durch Computer in Arbeitsecken der einzelnen Klassenräume ersetzt. Doch das Schreiben eigener Texte, die die Kinder im Kreis der Klasse vorstellen, dann überarbeiten und in der Klassenzeitung veröffentlichen, spielt nach wie vor eine große Rolle. Darüber hinaus werden musikalische Fähigkeiten besonders gefördert und internationale Kooperationen mit Schulen in Belgien, Frankreich und Spanien gepflegt.

Auf dem Weg zur Lernlandschaft

Jedes Jahr kann die Feinet-Schule 25 neue Schüler aufnehmen, viel zu wenig für die große Nachfrage von Eltern aus ganz Köln. Umso mehr freut sich Schulleiter Klaus Hoff über den in naher Zukunft anstehenden Umzug in das Gebäude der alten Grundschule am Gereonswall, die schließen musste und nun renoviert und erweitert wird. „Mit der Aufnahme in die Bildungslandschaft bekommen wir mehr Räume und können eine neue Lernlandschaft nach unseren Vorstellungen gestalten“, schwärmt Hoff. Geplant ist am neuen Ort eine 8-klassige Grundschule und mittelfristig eine enge Zusammenarbeit mit der Realschule am Rhein, die ebenfalls in die Gebäude am Klingelpützpark ziehen wird. „Wir arbeiten schon jetzt mit denen zusammen“, sagt Hoff, „als Aufbaurealschule fangen sie mit der 7. Klasse an und unsere Vorstellungen sind, dass wir unsere Grundschule auf sechs Schuljahre erweitern.“
Noch ist die Gemeinschaftsschule Zukunftsmusik, ebenso wie die Lernlandschaft, doch wenn Hoff seiner Phantasie freien Lauf lässt, dann stellt er sich einen einzigen großen Raum mit vielen Nischen und Ecken vor, in dem alle gemeinsam/getrennt arbeiten. |

Schulleiter der Célestin-Freinet-Schule: Klaus Hoff

Bewegen

NEUER PARTNER: DIE REALSCHULE AM RHEIN

Mit der Aufbaurealschule gewinnt der Bildungsverbund nicht nur einen weiteren Partner, der den Jugendlichen im Viertel weiterführende Schulabschlüsse ermöglicht. Die Einrichtung schreibt sportliche Aktivitäten groß und bringt zahlreiche Bewegungsangebote mit in ein gut strukturiertes Netzwerk.

Von Kerstin Huven

Seit über 40 Jahren gibt es die Realschule am Rhein im Kunibertsviertel. Als Aufbaurealschule ist sie offen für Kinder und Jugendliche aller Schulformen, die nach der Erprobungsstufe und beginnend mit Klasse 7 an eine Realschule wechseln möchten. Rund 375 Schülerinnen und Schüler und 22 Pädagoginnen und Pädagogen lernen und lehren nach den allgemeinen Richtlinien für Realschulen und arbeiten auf Hauptschulabschluss oder Fachoberschulreife bzw. Fachoberschulreife mit Qualifikation hin. Wichtig ist dem Kollegium – neben der fachlichen Bildung – die Begleitung und Unterstützung der Einzelnen auf dem Weg zu mündigen, respektvollen und offenen Menschen, die ihr Leben verantwortungsbewusst und ausgestattet mit einer soliden Grundbildung gestalten.

Methodische Vielfalt (Projektarbeit, Freiarbeit, Lernzirkel usw.), wechselnde Sozialformen (Frontalunterricht, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit) und die differenzierte Förderung – ausgerichtet an den individuellen Begabungen der Schülerinnen und Schüler – prägen die Lernprozesse. Zusätzliche Zeiten, die den jeweiligen Bedürfnissen entsprechend gefüllt werden können, ergänzen den normalen Unterricht. Dazu gehören die Beschäftigung mit allgemeinen Belangen der Klassengemeinschaft, unterschiedliche Arbeitsgemeinschaften sowie unterstützende Angebote in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik. Und noch etwas ist der Schule wichtig: der kritische Umgang und das Lernen mit und über neue Medien. Es gibt einen vernetzten Informatikraum, einen gut ausgestatteten Laptopwagen und sechs mobile Medienwagen.

Sport und Bewegung werden groß geschrieben

Zahlreiche Bewegungs- und Sportangebote machen einen wichtigen Teil des Schullebens aus: Basketball, Fußball, Handball, Tischtennis, Volleyball – im vergangenen Jahr haben drei Sportlehrer gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern etliche Mannschaften gebildet, die zusätzlich zum normalen Unterricht mit Begeisterung trainieren und spielen und durchaus erfolgreich sind. Dabei heimsten den größten Erfolg die U14 Fußballer der Schule zusammen mit Helmut Klinger ein: Sie gewannen das Bundesfinale der Fußball-Schulliga am 12. Juni 2010 in Wolfsburg und sind damit die besten Indoor-Soccer Deutschlands unter den Schülern der 5. bis 7. Klasse, die 2009/2010 gespielt haben.

Für ein gut organisiertes und betreutes Sportangebot sorgen die von Susanne Kaufmann ausgebildeten „Sporthelfer". Interessierte Schülerinnen und Schüler durchlaufen im Rahmen einer AG die Sporthelferausbildung. Sie lernen, wie motivierendes und sicher geleitetes Sporttreiben den Schulalltag ergänzen kann und unterstützen Schulleitung und Kollegium bei der Planung und Umsetzung von verschiedenen Veranstaltungen.

Intensive Zusammenarbeit im Verbund

Mit der Einbindung in die Bildungslandschaft Nord wird die Realschule am Rhein bestehende schulische Kontakte intensivieren. Kooperiert wurde bisher mit der Célestin-Freinet-Schule sowie dem Hansa Gymnasium. Als neuer Partner im Bildungsverbund wirkt die Einrichtung nun aktiv mit an der Gestaltung eines lebendigen, institutionenübergreifenden Miteinanders zur Verbesserung der Bildungschancen im Viertel. Und bietet mit ihren sportlichen Angeboten eine wunderbare Ergänzung zu den gemeinsamen Verbundprojekten an.

Langfristig wird die Realschule in einen Neubau am Gereonswall umziehen. Und auch wenn es bis dahin noch ein wenig dauert, freut sich Schulleiterin Martina Frankenberger schon jetzt auf den neuen zusätzlichen und auf die Bedürfnisse der Schule ausgerichteten Raum, um die pädagogischen Visionen optimal umsetzen zu können. |

Schulleiterin der Realschule am Rhein: Martina Frankenberger

Begegnen

BRÜCKE ÜBER DIE ODER – SCHÜLERAUSTAUSCH DES HANSA

Seit inzwischen acht Jahren besteht die Schulpartnerschaft zwischen dem Hansa Gymnasium und dem VIII. Lyzeum Adam Asnyka im polnischen Lodz. In den gegenseitigen Besuchen erkunden die Schülergruppen ebenso Teile der deutsch-polnischen Vergangenheit wie verschiedene Facetten der gegenwärtigen Kulturen. Und sie gestalten ein lebendiges Miteinander über die Grenzen hinweg.

Von Norbert Grümme

Wir leben heute in einem Europa, dessen Grenzen kaum noch spürbar sind. Die Osterweiterung der Europäischen Union hat Polen zu einem wichtigen Partner in unserer Staatengemeinschaft werden lassen. Das deutsch-polnische Verhältnis bleibt angesichts der historischen Erfahrungen und gegenwärtiger gegenseitiger Vorurteile eine Herausforderung. Wir müssen lernen, ganz selbstverständlich im Altag miteinander umzugehen und trennende Grenzen zu überwinden.
Es ist Zeit für eine Brücke über die Oder, die wir durch unsere Schulpartnerschaft mit dem VIII. Lyzeum Adam Asnyka in Lodz seit 2002 gemeinsam bauen, und das mit großem Erfolg!

Unsere Partnerschule ist ein allgemeinbildendes Lyzeum in Lodz, das als zweitgrößte Stadt Polens mit 850.000 Einwohnern etwa 130 Kilometer von der polnischen Hauptstadt Warschau entfernt liegt. Die 490 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, die hier von 48 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet werden, beschließen ihre Schulzeit nach drei Jahren mit dem Abitur. Das VIII. Lyzeum war die zweite Schule Polens, der die damalige Regierung 1972 die Erlaubnis erteilte, das Fach Deutsch im erweiterten Umfang zu unterrichten. Seitdem die Schule 1998 einen bilingualen Zweig einführte, zählt sie in diesem Bereich zu den besten Schulen Polens.

Vielfältiges Kulturprogramm in Polen

2010 wurde inzwischen der 8. Deutsch-Polnische Schüleraustausch zwischen Hansa Gymnasium und unserer Partnerschule erfolgreich durchgeführt.
Der erste Teil des Austauschs fand im Juni in Polen statt. Das Kulturprogramm für beide Gruppen enthielt alles, was dieser Teil Polens zu bieten hat. Neben der Besichtigung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt wie der Ulica Piotrkowska, der längsten Einkaufsstraße Europas sowie der vielen monumentalen Fabrikgebäude aus dem 19. Jahrhundert stand auch der beeindruckende Besuch des polnischen Wallfahrtsortes Tschenstochau und ein längerer Besuch des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau auf dem Programm. Die Stadt Krakau, die im Jahr 2000 Kulturhauptstadt Europas war, wurde wie in den letzten Jahren auch besucht. Sie war in der Geschichte Polens lange Zeit Hauptstadt und zählt sicherlich mit zu den schönsten und vor allem bei jungen Leuten beliebtesten Städten Europas.
Besonders erwähnenswert ist die zum Teil überwältigende Gastfreundschaft unserer polnischen Gastgeber. Wir wurden in die Familien einbezogen wie liebe, altbekannte und gern gesehene Besucher, denen man mit ausgesuchter Höflichkeit begegnete und alle Wünsche zu erfüllen suchte. Dieses vertraute Miteinander spiegelte sich auch in der gemeinsamen Freizeitgestaltung der polnischen und deutschen Schülerinnen und Schüler.

Blick in die Geschichte und hinein ins Vergnügen

Im September wurde unmittelbar nach den Ferien der zweite Teil des Schüleraustauschs in Deutschland durchgeführt, der die Entwicklung und Bedeutung der deutsch-polnischen Jugendbeziehungen zum Thema hatte. Selbstverständlich kamen auch rein touristische Ziele nicht zu kurz. Neben den Highlights der Stadt Köln wurde auch das Haus der Geschichte in Bonn besucht und eine mehrtägige Fahrt nach Cochem an der Mosel sowie nach Koblenz unternommen. Vor allem aber das Phantasialand bescherte den polnischen Gästen unvergessliche Erlebnisse, weil es einen Freizeitpark dieser Art in Polen noch nicht gibt.

Die finanzielle Unterstützung durch den UNESCO-Verein unserer Schule sowie das von beiden Staaten paritätisch geförderte Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW) ist ein unverzichtbarer Baustein der bestehenden Schulpartnerschaft, die auch im nächsten Jahr wieder durch einen Schüleraustausch mit Leben gefüllt werden soll. |

ANREGEN

JUGEND IDEEN KONFERENZ: 29. MÄRZ 2011

„Deine Ideen sind gefragt!“

Neuer Aufruf für den Jugendideenwettbewerb der BAN

Der Jugendideenwettbewerb der Bildungslandschaft Altstadt Nord geht in die nächste Runde: Gefragt sind kleine oder große, spannende oder außergewöhnliche Projektideen, die das Miteinander im Bildungsverbund stärken.
Bis Mitte März können Kinder, Jugendliche und Studierende der BAN-Einrichtungen ihre Vorschläge für eigene Vorhaben einreichen. Dafür genügt ein kurzer Antrag mit der Beschreibung des Projektes, den ungefähren Kosten und der Darstellung des partnerschaftlichen Ansatzes. Vorgestellt werden die Vorhaben auf der Jugendideenkonferenz am 29. März. Eine Gewinnerjury aus Kindern und Jugendlichen prämiert dort die besten Projektideen. Für die Umsetzung stellt der Verbund insgesamt 9.000 Euro bereit. **Also nutze Deine Chance und mach Dich stark für Deine Idee!** In den vergangenen Jahren sind über diesen Weg bereits viele erfolgreiche Projekte entstanden und realisiert worden. Ob Fußballturnier oder Sommerfest, Geschichts- oder Fotoprojekt, Zirkus-AG oder Grillstelle – die Ideen zum weiteren Zusammenwachsen der Einrichtungen sind vielfältig und zeigen vor allem eines: Das Leben in der Bildungslandschaft ist bunt! |

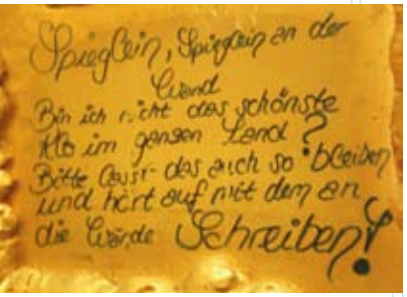
Kerstin Huven

Einsendeschluss: 16. März 2011
an: info@bildungslandschaft-altstadt-nord.de
Prämierung der besten Ideen: 29. März 2011 von 16.00 bis 18.00 Uhr in der Freizeitanlage Klingelpütz

Endlich Ruhe am stillen Ort

Toilettenbetreuung am Hansa – ein Erfolgsmodell

Kein lautes Klopfen mehr an der Lehrerzimmertür. Keine verzweifelten Schülerblicke mehr. Kein Suchen des Toilettenschlüssels. Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer atmen auf! Nachdem verschiedene Modelle der Toilettenbewirtschaftung ausprobiert wurden und immer wieder scheiterten, entschloss sich die Schulkonferenz des Hansa Gymnasiums im Jahr 2008, neue Wege zu gehen. Nicht zuletzt die Initiative von Frau Turner, die während einer Projektwoche mit ihrer damaligen Klasse die Mädchentoilette renovierte und nach deren Vorstellungen gestaltete, hat entscheidend dazu beigetragen.



Seit dem Frühjahr 2009 gibt es also am Hansa Gymnasium eine Toilettenbetreuung für Jungen und Mädchen. Extra zu diesem Zweck hat der Förderverein Frau Inac und Frau Emmert eingestellt. Schon beim ersten Vorstellungsgespräch überzeugten die beiden Damen durch ihre freundliche und offene Art und mittlerweile sind sie aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken. Sie sorgen nicht nur für die Sauberkeit der Toiletten, sondern sind für die Jugendlichen auch zu wichtigen Ansprechpartnerinnen geworden. Hier können sie ihren Kummer loswerden. Sowohl Frau Emmert als auch Frau Inanc haben erwachsene Kinder, deshalb sind ihnen die Sorgen der Mädchen nicht fremd. Oft sieht man beide im angeregten Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern. Ihre geduldige Art und die Fähigkeit, verständnisvoll zuzuhören, kommen gut an. Die verschiedenen „Rollen“ machen für sie den besonderen Reiz ihrer Tätigkeit aus.

Auch das ist wichtig: Die Finanzierung wird durch die Eltern gesichert. Die beiden Damen erhalten ein Minijobgehalt von 400 Euro im Monat zuzüglich der 30 Prozent Abgaben. Der Kostenbeitrag der Eltern beträgt 2 Euro im Monat, also 24 Euro im Jahr. Dieser Beitrag ist nur einmal im Jahr je Familie fällig. Ausgenommen davon sind Schülerinnen und Schüler der Stufe 13. Bei Familien, denen die Finanzierung schwerfällt, springt nach Rücksprache der Förderverein ein. |

Thomas Simanowsky

Lädt schon fast zum Verweilen ein – die Mädchentoilette im Hansa

„Sei unser Gast“

Gemeinsam kochen im Restaurant Heval und Einladung in den Klingelpütz

„Sei unser Gast“ im Restaurant Heval in der Krefelder Straße war ein gemeinsames Projekt des Interkulturellen Dienstes der Stadt Köln und der Freizeitanlage Klingelpütz. Kinder, Jugendliche und ihre Eltern kochten im Restaurant Heval unter Anleitung einer Köchin ein Drei-Gänge-Menü aus der kurdischen Küche. Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen durften gegen einen kleinen Kostenbeitrag Freunde, Verwandte oder Bekannte zum gemeinsamen Essen einladen. Im gemütlichen Ambiente des Restaurants konnten so Elternkontakte aufgebaut und Freundschaften geschlossen werden. Kinder, Jugendliche und Erwachsene fanden Zugang zu kurdischen Traditionen und Speisen.

Hier die Stimme einer Teilnehmerin: „Viermal in diesem Jahr waren wir im Restaurant Heval kochen. Zusammen mit der Köchin haben wir verschiedene Gerichte zubereitet wie zum Beispiel Icli Köfte (Hackfleichbällchen), Baklava (Blätterteiggebäck), Patlican (gefüllte Auberginen), Helva (Süßspeise), Manti (Tortellinis), Sigara Börek (gefüllte, gebackene Teigröllchen), Sütlac (Milchreis). Zum Essen konnte ich meine Familie oder Freunde mitbringen. Mir hat alles geschmeckt, aber am besten Helva und Manti. Gerne würden wir noch mal in einem Restaurant kochen.“
Die Ausstattung im Heval ist orientalisch. Es gibt eine gemütliche Sitzecke mit vielen Kissen und niedrigen runden Tischen. Da war es sehr schön und bunt.

Immer samstags kochen wir in der Freizeitanlage Klingelpütz etwas Leckeres.
Wenn ihr auch Lust habt, dann schaut doch mal vorbei!

Gizem, 10 Jahre, Freizeitanlage Klingelpütz

Lernen in der Südeifel

Schullandheim des Hansa Gymnasiums ist offen für den Verbund

Das Hansa Gymnasium hat ein eigenes Schullandheim, das alle Einrichtungen der Bildungslandschaft nutzen können. Der ehemalige Gutshof aus dem frühen 19. Jahrhundert liegt in der Südeifel nahe der Grenze zu Luxemburg im Erholungsort 54675 Körperich (Niedersgegen), Schloßstraße 12.

Ausstattung: Das Haus verfügt über 70 Schlafplätze in Mehrbettzimmern für je vier bis sechs Personen, außerdem gibt es vier Einzelzimmer, drei Gemeinschaftsräume und Aufenthaltsbereiche auf den Etagen. Ein Internetanschluss ist vorhanden. Handtücher und Bettwäsche bzw. Schlafsäcke sind mitzubringen.

Kosten: Bei einer Gruppenstärke von 50 Personen kosten vier Übernachtungen mit Vollpension 110 Euro, sieben Übernachtungen 168 Euro. Bei kleineren Gruppen werden pro Tag und Person 17,50 Euro einschließlich Verpflegung berechnet. Eine Eigenversorgung ist nicht möglich. Hinzu kommt noch eine Pauschale von 50 Euro für die Endreinigung.

Buchungen: Ansprechpartnerin ist die Heimleiterin Yvonne Zöll, Fon: 06566/93 27 58 oder 0178/277 52 59. Bei Interesse sollte man einen Vorlauf von etwa sechs Monaten einplanen. Ein Belegungsplan ist unter www.webpeer.de/belegungskalender/index.php einzusehen.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Von Köln nach Trier mit dem Regionalexpress, dann weiter mit dem Bus der Linien 441, 443 und 445 nach Niedersgegen; oder von Köln mit dem Regionalexpress nach Bitburg (Erdorf), dann weiter mit den Buslinien 403 oder 445.
Das Landschulheim organisiert auf Wunsch auch einen Reisebus, die Hin- und Rückfahrt kostet dann 18 Euro pro Person.

Burgel Langer

DIE LETZTE SEITE

Die Bildungslandschaft Altstadt Nord

In aller Kürze Im nördlichen Teil der Kölner Altstadt entsteht die „Bildungslandschaft Altstadt Nord" (BAN). Seit mehr als drei Jahren arbeiten inzwischen sieben Einrichtungen als Kern eines Bildungsverbundes zusammen, teilen Wissen und Ressourcen, verwirklichen gemeinsame Projekte, lernen von- und miteinander und planen anstehende Bau- und Sanierungsmaßnahmen. Dieser Verbund – bestehend aus Grundschule, Hauptschule, Aufbaurealschule, Gymnasium und Abendgymnasium sowie zwei außerschulischen Institutionen der Jugendhilfe und einer noch zu errichtenden Kindertagesstätte – umrahmt den innerstädtischen Klingelpützpark und ist mit seinen Aktivitäten direkt angebunden an das umliegende Viertel. Gemeinsam wollen die Einrichtungen ein stadtweit erreichbares, lokal orientiertes Bildungsangebot für Lernende aller Begabungen schaffen und so die Bildungschancen im Quartier nachhaltig verbessern.

Weitere Informationen Zentrale Anlaufstelle für Anliegen, Informationen, Fragen und Antworten rund um die Bildungslandschaft ist das BAN Projektbüro im Gebäude der Freizeitanlage Klingelpütz. An zwei Tagen in der Woche gibt Felix Freitag gern Auskunft und freut sich ebenso über einen persönlichen Besuch.
BAN Projektbüro, Vogteistraße 17, 50670 Köln, Fon: 0221/94 65 17 89,
Mail: info@bildungslandschaft-altstadt-nord.de
Öffnungszeiten: Montag & Donnerstag 9.30 bis 17.30 Uhr (bitte vorher anrufen!)

Aktuelles aus den Verbundprojekten, Neuigkeiten zur Entwicklung der BAN, Projektkalender, BAN-Archiv und vieles mehr gibt es auf den Internetseiten der Bildungslandschaft: **www.bildungslandschaft-altstadt-nord.de**

Der städtische BAN-Internetauftritt informiert über Ziele, pädagogischen Hintergrund und Projektpartner, enthält Infos zu den Verbundeinrichtungen, gibt Antworten auf häufig gestellte Fragen und verweist auf weiterführende Links und Dokumente: **www.stadt-koeln.de/5/bildungslandschaften**

Impressum
Journal für die Bildungslandschaft Altstadt Nord, Heft 04, Februar 2011

Herausgeber dieser Ausgabe: Abendgymnasium Köln – Weiterbildungskolleg, Gereonsmühlengasse 4, 50670 Köln, Fon: 0221/22 19 19 60,
Mail: fuhrmann@abendgymasium-koeln.de
Vertreten durch die Schulleiterin Hildegard Fuhrmann (verantwortlich)

Inhaltliche Konzeption und Redaktion: Kerstin Huven, inbetweener GbR, Bonn,
sowie Sabine Blumenthal, Hildegard Fuhrmann und Burgel Langer, Abendgymnasium Köln – Weiterbildungskolleg

Grafische Konzeption und Gestaltung: büro G29 – Kommunikationsdesign, Aachen

Druck: Druckerei Erdtmann, Herzogenrath

Fotografien und Abbildungen: Titelbild PHOTOLIA xxee/rehvolution.de, Felix Freitag (S. 4, 5 m) Peter Mülbredt (Grafik S. 4), Bettina Dichant (S. 5 u & S. 11 r), Christopher Clem Franken (S. 6 & S. 8 u), Burgel Langer (S. 7), Realschule am Rhein (S. 8 o), Norbert Grümme (S. 9), Thomas Simanowsky (S. 10), Andrea Jansen (S. 11 l)

Finanziert wurde die vorliegende Ausgabe des Journals durch die Montag Stiftungen Jugend und Gesellschaft und Urbane Räume in Bonn.

Das Projekt „Bildungslandschaft Altstadt Nord" ist ein Modellvorhaben im ExWoSt-Forschungsfeld „Nationale Stadtentwicklungspolitik", ein Projekt im Forschungsprogramm „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau" (ExWoSt) des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) und des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR).